

Zeitschrift: Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen

Band: 29/1943 (1943)

Artikel: Statistik über das öffentliche Schulwesen 1942

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-42338>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Statistik
über das öffentliche Schulwesen 1942/43**

*

**Statistik über die privaten Schulen
auf weltanschaulicher Grundlage 1942/43**

Bemerkungen

Die Schwierigkeiten im Departementsbetrieb machten sich im Berichtsjahr ähnlich wie im Vorjahr speziell für die Beschaffung des statistischen Materials geltend, und wir sind den Erziehungssekretariaten zu ganz besonderem Dank verpflichtet, wenn wir bis zum Schluß dennoch die wichtigsten Daten vollständig erhalten konnten.

Aus Gründen der Raumeinschränkung mußten wir auch für dieses Jahr auf die Mitführung des Schulverzeichnisses für die öffentlichen Mittelschulen (untere und höhere Mittelschulen, Lehrerbildungsanstalten und Handelsschulen) leider verzichten. Wir verweisen auf dieses Verzeichnis im Band 1941, das bis auf ganz wenig Änderungen auch heute maßgebend ist. Die Statistik der privaten, auf weltanschaulicher Grundlage arbeitenden Schulen, die durch das Mittel der Zahl ein Bild von der vielverzweigten Erziehungsarbeit dieser Kreise geben möchte, dürfte eine weitere Öffentlichkeit interessieren.

Primarschulen: Hierunter sind auch die erweiterten Primaroberschulen verstanden, überhaupt alle Unterrichtsgelegenheiten, welche nach Auffassung des Kantons zur öffentlichen Primarschule gehören. Bei den Kantonen, die keine Arbeitslehrerinnen verzeichnen, oder deren Zahl im Verhältnis zur Schülerinnenzahl niedrig angegeben ist, muß man sich gegenwärtig halten, daß die Primarlehrerin auch den Handarbeitsunterricht erteilt.

Spezial- und Sonderklassen: Diese Statistik, welche die Bestrebungen der Kantone zeigt, die Ergebnisse der Heilpädagogik in die Praxis überzuführen, ist zusammengezogen mit den Primarschulen. Die Tabellen sind zusammen zu lesen. Die Zahl der Klassen entspricht im großen und ganzen der Zahl der Lehrkräfte.

Ausländische Schüler: Eine erfreuliche Benützung dieser Rubrik durch die Kantone zeigt die Erhebung der ausländischen Schüler an verschiedenen Schultypen.

Primarschulen

Kantone	Zahl der Schüler ohne die Spezialklassen ¹⁰				Hauptlehrer ⁹				Schüler in Spezial- und Sonderklassen			
	Knaben	Mädchen	Total	Davon sind Ausländer K. M.	Lehrer	Lehre- rinnen	Arb.- lehre- rinnen	Total	Zahl der Klas- sen	Knab- ben	Mäd- chen	
Zürich . . .	27 140	26 894	54 034	949	933	1083	368	309	1760	72	700	479
Bern . . .	40 979	40 204	81 183	290	286	1586	1148	855 ²	3589	45	380	276
Luzern . . .	11 877	11 972	23 849	200	188	422	137	136 ¹	695	6	77	101
Uri . . .	1 812	1 664	3 476	—	—	20	80	8	108	3	31	28
Schwyz . .	4 378	4 320	8 698	103	91	68	140	27 ¹	235	—	—	—
Obwalden .	1 317	1 344	2 661	14	19	14	50	10	74	—	—	—
Nidwalden .	1 107	1 001	2 108	8	7	10	51	19	80	—	—	—
Glarus . . .	1 962	1 803	3 765	87	74	104	—	37 ¹	141	1	5	10
Zug . . .	2 061	2 064	4 125	—	—	37	78	17 ²	132	1	10	7
Freiburg . .	12 984	11 339	24 323	—	—	310	313	84	707	4	48	37
Solothurn .	8 851	8 729	17 580	—	—	360	109	192	661	10 ⁸	91	82
Basel-Stadt	3 658	3 392	7 050	265	258	87	73	18	178	32	207	239
Basel-Land .	4 564	4 437	9 001	—	—	204	55	124	383	1	11	6
Schaffhausen .	2 451	2 413	4 864	120	82	122	26	37	185	6	69	44
Appenzell A.R.	2 382	2 150	4 532	47	49	119	4	38 ¹	161	4	43	19
Appenzell I.R.	943	894	1 837	—	—	18	26	6 ²	50	2	15	10
St.Gallen .	15 530	15 282	30 812	607	604	648	132	215 ⁴	995	21 ⁷	135	112
Graubünden .	7 821	7 765	15 586	—	—	559	53	254 ¹	866	4	40	22
Aargau . . .	15 452	14 996	30 448	—	—	497	295	260 ¹	1052	23	393 ⁶	—
Thurgau . .	7 521	7 496	15 017	272	270	338	58	120 ¹	516	3	32	22
Tessin . . .	7 288	7 567	14 855	664	662	266	350	109 ³	725	2	18	8
Waadt . . .	16 724	15 472	32 196	676	625	620	545	145	1310	11	114	81
Wallis . . .	12 908	12 741	25 649	—	—	403	387	69	859	3	49	57
Neuenburg .	5 275	5 308	10 583	—	—	132	257	6 ²	395	10	106	54
Genf ⁵ . . .	4 951	5 283	10 234	1137 ⁶	—	171	221	43 ²	435	27	297	136
Schweiz . .	221 936	216 530	438 466			8198	4956	3138	16292	291	2871	1830

¹ Von den Lehrkräften wirken eine Anzahl auch an Sekundarschulen. ² Ein Teil des Handarbeitsunterrichts wird durch Primarlehrerinnen erteilt. Hier sind nur die eigentlichen Arbeitslehrerinnen gezählt. ³ Hier sind eingeschlossen 107 Hilfslehrerinnen für lavori femminili. Außerdem wirken als Hilfslehrer an der Primarschule 284 Religionslehrer, 31 Turnlehrer, 23 Gesanglehrer (nach besonderer Aufnahme durch das ED; früher nicht erfaßt). ⁴ Inklusive 7 Haus- haltungsslehrerinnen. ⁵ Die Primarschule des Kantons Genf umfaßt die eigentlichen Primarklassen (ohne die classes enfantines), die classes urbaines complémentaires und die classes rurales complémentaires. ⁶ Schüler und Schülerinnen. ⁷ Abteilungen. ⁸ Und 2 Beobachtungsheime. ⁹ Es amten an der Primarschule Hilfslehrer: Luzern 18, Uri 3, Obwalden 1, Nidwalden 2, Freiburg 6, Baselstadt 23, Tessin vgl. Anmerkung ³. Waadt 55, Neuenburg 11, Genf 184. ¹⁰ Schulkinder in Anstalten: Die Kantone geben die Zahl der in Anstalten unterrichteten Kinder und der amtierenden Lehrkräfte (gesamthaft) wie folgt an: Waisenanstalten: 735 Knaben, 582 Mädchen, 21 Lehrer, 54 Lehrerinnen. Erziehungs- anstalten: 1759 Knaben, 955 Mädchen, 91 Lehrer, 87 Lehrerinnen. Anstalten für Geistesschwäche und epileptische Kinder: 1025 Knaben, 581 Mädchen, 25 Lehrer, 96 Lehrerinnen. Anstalten für blinde, taubstumme und krüppelhafte Kinder: 510 Knaben, 381 Mädchen, 24 Lehrer, 85 Lehrerinnen.

Allgemeine Fortbildungsschulen (ohne beruflichen Charakter) und berufliche

Kantone	Allgemeine Fortbildungsschulen		Zahl der Schulen	Gewerbliche Berufsschulen						
	Schüler	Hilfslehrer		Schüler			Hauptlehrer		Hilfslehrer	
				Knaben	Mädchen	Total	Lehrer	Lehrerinnen		
1 Zürich	15	2	23	9052	3997 ⁶	13049	71	18	414	
2 Bern	2537	312	38	7190	1458	8648	39	1	621	
3 Luzern	1749	78	8 ²	1989	360	2349	7	2	172	
4 Uri	473	27	1	127	29	156	—	—	13	
5 Schwyz	612	45	3	299	69	368	—	—	48	
6 Obwalden	95	—	2	109	23	132	—	—	16	
7 Nidwalden	78	7	1	119	16	135	3	1	3	
8 Glarus	91	—	3	431 ⁷	—	431	—	—	30	
9 Zug	—	—	1	505	87	592	3	—	18	
10 Freiburg	3142	272	10	658	183	841	—	—	—	
11 Solothurn	1316	98	9	2178	407	2585	11	2	167	
12 Baselstadt	—	—	1 ⁴	2753	274	3027 ³	45	1	51	
13 Baselland	678	78	4	595	105	700	—	—	58	
14 Schaffhausen . .	104	10	4	1092	49	1141	3	2	72	
15 Appenzell A.Rh. .	174	27	3	256	52	308	—	3	37	
16 Appenzell I.Rh. .	204	15	1	21	16	37	3	1	—	
17 St. Gallen	212	38	103	3028	618	3646	18	8	291	
18 Graubünden . . .	10	2	16	772	209	981	—	—	144	
19 Aargau	3572	179	14	3393	536	3929	21	—	163	
20 Thurgau	1751	201	8	1310	272	1582	—	—	94	
21 Tessin	—	—	9	1433	543	1976	31	5	73 ⁸	
22 Waadt	5681	299	14	1733	501	2234 ⁹	2	—	236	
23 Wallis	— ¹	—	10	461	132	593	—	—	49	
24 Neuenburg	—	—	7	875	136	1011	12	—	74	
25 Genf	—	—	1	1049	283	1332	— ⁵	—	— ⁵	
Schweiz	22494	1690	294	41428	10355	51783	269	44	2844	

NB. Vergleiche Bemerkung betreffend Lehrpersonal auf Seite 155.

¹ Bei landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen. ² Inbegriffen die gewerbliche Berufsschule der Erziehungsanstalt St. Georg, Bad Knutwil. ³ Wovon 181 Ausländer. ⁴ Vereinigte allgemeine Gewerbeschule Basel mit Einschluß der Lehrwerkstätten, der Kunstgewerbeschule und der Kandidaten und Kandidatinnen des Seminars für Zeichen-, Schreib- und Handarbeitslehrer. In der Lehrerzahl sind auch die entsprechenden Lehrkräfte mitgezählt. ⁵ Lehrer bei Gymnasien. ⁶ Haushaltungsschülerinnen der Gewerbeschule bei hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen. ⁷ Schüler und Schülerinnen. ⁸ Inbegriffen 19 Lehrerinnen. ⁹ Nichtlehringe (zirka 1800) für Gewerbe und Handel nicht mitgezählt.

Fortbildungsschulen (Berufsschulen) und hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen

Zahl der Schulen	Kaufmännische Berufsschulen					Landwirtschaftl. Fortbildungsschulen			Hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen						
	Schüler			Haupt-lehrer	Hilfs-lehrer	Zahl der Schulen	Schüler	Hilfs-lehrer	Zahl der Schulen	Schülerinnen	Hauptlehrer		Hilfs-lehrer		
	Kna-ben	Mädchen	Total								Lehrer	Lehrerinnen			
8	2715	1502	4217	29	142	20	342	40	86	24135 ⁷	—	234 ⁹	—	1	
20	1296	1531	2827	23	321	187	3163	359	125	6799	—	130	—	2	
3	450	295	745	4	58	—	—	—	45	3576 ⁸	—	68	7	3	
1	65	40	105	—	6	—	—	—	4	92	—	4	—	4	
2	58	73	131	—	16	—	—	—	19	1047	—	19	9	5	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	122	—	7	—	6	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	308	—	8	—	7	
1	83	—	83 ¹⁰	1	5	—	—	—	13	1019	—	26	—	8	
1	135	141	276	1	9	—	—	—	10	403	—	8	11	9	
1	45	—	45	—	—	46	916	46	60	2130	—	56	—	10	
6	456	491	947	2	97	17	482	35	34	1810 ⁴	—	45	24	11	
1	1242	180	1422	13	41	—	—	—	³	—	—	—	—	12	
1	133	57	190	—	24	—	—	—	32	1964	—	77	—	13	
2	148	113	261	4	16	12	143	30	20	1241	—	6	50	14	
—	—	—	—	—	—	15	146	21	21	1026	4	44	4	15	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	72	—	3	—	16	
12	626	391	1017	7	119	28	374	69	109	2947 ²	22	154	9	17	
6	273	326	599	—	52	10	133	28	51	1032	—	97	—	18	
11	476	297	773	4	139	—	—	—	80	3694	—	25	69	19	
6	221	173	394	—	56	—	—	—	63	2292	—	105	15	20	
4	338	320	658	—	44	—	—	—	7	91	—	3	—	21	
10	666	351	1017 ¹¹	4	134	—	—	—	54	1252	—	50	—	22	
4	61	18	79	—	12	187	4327	187	30	889	—	87	—	23	
4	165	166	331	6	23	—	—	—	13	758 ¹	—	17	—	24	
1	185	95	280	⁵	—	—	—	—	—	⁶	—	—	—	25	
105	9837	6560	16397	98	1314	522	10026	815	896	58699	26	1273	198		

N.B. Lehrpersonal an den allgemeinen und beruflichen Fortbildungsschulen. Dieses besteht zumeist aus Hilfslehrern, die sich aus der Primarlehrerschaft und aus dem Kreise der Fachleute rekrutieren. Größere städtische Gemeinwesen, die an ihren Berufsschulen eine größere Zahl von Lehrkräften beschäftigen, stellen dort ständige Lehrkräfte im Hauptamt an mit einem fest umrissenen Lehrprogramm. Da, wo keine Lehrerzahl angegeben wurde, ist anzunehmen, daß die Primarlehrer den Unterricht erteilen.

¹ Bei Primarschulen inbegriffen. ² Es wurden im Berichtsjahr weniger Fortbildungsschulen geführt als im Vorjahr, dafür mehr kurzfristige Kurse mit großer Schülerinnenzahl (bei gleichbleibender Lehrerzahl). ³ Bei Frauenarbeitsschulen. ⁴ Schülerinnen der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen und Schülerinnen des achten häuslichen Mädchengeschuljahrs. ⁵ Lehrer bei Gymnasien. ⁶ Die Schülerinnen der classes ménagères der Primarschule sind dort gezählt (493). Die für das weitere Publikum organisierten Kurse für Kriegsküche umfassen 153 Kurse mit zirka 7000 Teilnehmerinnen, vgl. Anmerkung auf Seite 165. ⁷ Inklusive Schülerinnen der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule Zürich und Besucherinnen der kurzfristigen Kurse für Kriegsküche (zirka 1000). ⁸ Damit verbunden kurzfristige Kurse für Kriegsküche. ⁹ Lehrer und Lehrerinnen (ständige und Hilfskräfte). ¹⁰ Schüler und Schülerinnen. ¹¹ Nichtlehringe (zirka 1800) für Gewerbe und Handel nicht mitgezählt.

Sekundarschulen

Kantone	Schüler					Hauptlehrer				Hilfs-lehrer
	Kna-ben	Mädchen	Total	Davon sind Ausländer		Lehrer	Leh-rerin-nen	Ar-beits-lehre-rinnen	Total	
	Kna-ben	Mädchen	Total	Kna-ben	Mädchen					
Zürich	6388	5869	12257	218	200	446	17	10 ⁵	473	—
Bern	5885	7226	13111	55	63	448	93	153	694	27
Luzern	1492	1731	3223	26	28	84	29	— ¹	113	4
Uri	136	115	251	—	—	7	6	2	15	—
Schwyz	408	239	647	16	4	18	7	— ²	25	1
Obwalden	16	61	77	—	2	1	3	—	4	2
Nidwalden	96	71	167	1	1	4	1	— ²	5	1
Glarus	270	192	462	14	7	21	—	— ²	21	—
Zug	281	184	465	—	—	12	7	— ²	19	12
Freiburg	1068	432	1500	—	—	63	14	4	81	4
Solothurn	52	51	103	—	—	4	—	2	6	1
Baselstadt	978	1138	2116	79	92	47	21	12	80	16
Baselland	494	811	1305	—	—	46	1	—	47	—
Schaffhausen . . .	708	680	1388	28	22	63	3	10	76	13
Appenzell A.Rh. .	400	258	658 ¹	7	8	25	—	— ²	25	3
Appenzell I.Rh. .	16	43	59	—	—	1	1	—	2	—
St. Gallen	2637	1643	4280	91	78	163	22 ³	17 ⁴	202	4
Graubünden . . .	1112	1001	2113	—	—	94	4	— ²	98	—
Aargau	1079	1358	2437	—	—	77	—	— ²	77	—
Thurgau	1307	1077	2384	15	12	90	1	— ³	91	—
Tessin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wallis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neuenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Genf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	24823	24180	49003	550	517	1714	230	210	2154	88

¹ Sinkende Schülerzahl bestätigt vom E. D. ² Bei Primarschulen gezählt. ³ Und 3 Turnlehrerinnen. Und 6 Hauswirtschaftslehrerinnen. ⁴ Dazu 196, die zugleich an der Primarschule wirken.

Untere Mittelschulen

Kantone	Zahl der Schu- len	Schüler					Hauptlehrer				
		Kna- ben	Mädchen	Total	Davon sind Ausländer	Kna- ben	Mädchen	Leh- rer	Leh- rerin- nen	Total	Hilfs- leh- rer
Zürich	3	368	149	517	3	3	— ²	—	—	—	— ²
Bern	7	1951	214	2165	34	6	90	1	91	16	
Luzern	4	515	49	564	5	—	27	—	27	12	
Uri	1	128	—	128	—	—	— ²	—	—	—	— ²
Schwyz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Obwalden	1	109	—	109	—	—	— ²	—	—	—	— ²
Nidwalden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Glarus	1	79	84	163	—	—	9	1	10	1	
Zug	²	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Freiburg	²	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Solothurn	27 ⁵	1416	1208	2624	—	—	104	4	108 ⁶	5	
Basel-Stadt	3	1974	2263	4237	130	161	88	38	126	32	
Basel-Land	4	409	104	513	—	—	21	—	21	—	
Schaffhausen	²	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Appenzell A.Rh. . .	⁴	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Appenzell I.Rh. . .	1 ¹	139	—	139	—	—	— ²	—	—	— ²	
St. Gallen	2	124	22	146	2	—	— ²	—	—	— ²	
Graubünden	²	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Aargau	32	2690	2449	5139	—	—	141	11	152	168	
Thurgau	²	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Tessin	7	586	366	952	43	40	43	14	57	35	
Waadt	21	2176	1556	3732	142 ³	—	149	58	207	74	
Wallis	6	397	32	429	—	—	45	5	50	—	
Neuenburg	8	725	628	1353	32	28	67	17	84	63	
Genf	3	1004	470	1474	82	48	— ²	—	—	— ²	
	131	14790	9594	24384	473	286	784	149	933	406	

¹ Knabensekundarschule Appenzell, Abteilung des Kollegiums St. Anton. ² Bei Gymnasien. ³ Knaben und Mädchen. ⁴ Bei Sekundarschulen. ⁵ 26 Bezirksschulen und Progymnasium Olten. ⁶ Lehrerschaft der Bezirksschulen und des Progymnasiums Olten.

Höhere Mittelschulen (ohne die beruflichen Abteilungen)

Kantone	Typus A Literargymnasien Schüler						Typus B Realgymnasien Schüler					
	Zahl der Schulen	Kna- ben	Mäd- chen	Total	Davon sind Ausländer	Zahl der Schulen	Kna- ben	Mäd- chen	Total	Davon sind Ausländer	Kna- ben	Mäd- chen
		Kna- ben	Mäd- chen	Total	Davon sind Ausländer		Kna- ben	Mäd- chen	Total	Davon sind Ausländer	Kna- ben	Mäd- chen
1 Zürich	3	165	168	333	2	4	3	565	138	703	13	3
2 Bern	4	107	19	126	—	—	4	295	116	411	4	3
3 Luzern	1	312	23	335	10	—	1	—	41	41	—	—
4 Uri	1*	108	—	108	—	—	—	—	—	—	—	—
5 Schwyz	—*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6 Obwalden	1*	178	—	178	8	—	—	—	—	—	—	—
7 Nidwalden	—*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8 Glarus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9 Zug	1	17	1	18	—	—	1	86	23	109	—	—
10 Freiburg	2*	—	—	—	—	—	2	629	151	780	150	—
11 Solothurn	1*	—	—	—	—	—	1	196	72	268	—	—
12 Basel-Stadt . . .	1	431	— ⁵	431	26	—	3 ²	731	495	1226	30	36
13 Basel-Land	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14 Schaffhausen . . .	1*	—	—	—	—	—	1	57	25	82	2	1
15 Appenzell A.Rh. .	1	9	—	9	1	—	1	59	13	72	3	—
16 Appenzell I.Rh. .	1*	150	—	150	—	—	—	—	—	—	—	—
17 St. Gallen	1	84	12	96	1	—	1	132	52	184	7	1
18 Graubünden	1*	—	—	—	—	—	1	130	59	189	3	—
19 Aargau	1	26	1	27	—	—	1	89	40	129	—	—
20 Thurgau	1*	—	—	—	—	—	1	102	31	133	—	—
21 Tessin	1*	—	—	—	—	—	1	80 ⁶	36	116	7	6
22 Waadt	2	162	185	347	8	16	1	—	137 ¹	137	—	9
23 Wallis	3*	—	—	—	—	—	3	701	—	701	—	—
24 Neuenburg	2	53	10	63	2	1	3	96	120	216	—	3
25 Genf	1	161	—	161	13	—	2 ³	261	363 ⁴	624	24	43
	31	1963	419	2382	71	21	31	4209	1912	6121	243	105

* Typen A und B. Vergleiche zu dieser Tabelle die Statistik über die auf weltanschaulicher Grundlage beruhenden Anstalten.

¹ Inbegriffen Schülerinnen des Lehrerinnenseminars. ² Knabengymnasium B. Mädchengymnasium A und B und Mädchenrealschule mit kantonaler Maturität. ³ Hier sind eingeschlossen: a. section latine mit 218 Schülern; b. section moderne (ohne Latein mit modernen Sprachen) mit 43 Schülern. ⁴ Hier sind eingeschlossen bei der Ecole supérieure des jeunes filles: a. section latine mit 183 Schülerinnen, und b. section moderne (mit modernen Sprachen) 180 Schülerinnen. ⁵ Mädchen des Gymnasiums A bei Typus B. ⁶ Das Liceo cantonale Lugano zählt eine Klasse mehr, daher Schülerzunahme.

wie Handels- und pädagogische Abteilungen

Zahl der Schulen	Typus C Mathematisch-naturw. Gymnasien					Mädchen- mittelschulen		Hauptlehrer			Hilfs- lehrer			
	Kna- ben	Mädchen	Total	Davon sind Ausländer		Zahl der Schulen	Schüle- rinnen (Ausländ.in Klammer)	Leh- rer	Leh- rerinnen	Total				
				Kna- ben	Mädchen									
2	497	19	516	12	—	2	384 (2)	124	14	138	144	1		
4	237	4	241	2	1	1	105	69	1	70	15	2		
1	61	—	61	2	—	—	—	29	1	30	7	3		
—	—	—	—	—	—	—	—	23	—	23	—	4		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5		
—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	30 ³	7 ³	6		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8		
1	41	—	41	—	—	—	—	14	1	15	4	9		
2	140	—	140	—	—	—	—	88	21	109	8	10		
1	171	34	205	—	—	—	—	30	—	30 ³	23 ³	11		
1	545	—	545	30	—	1	208 (2)	91	20	111	41	12		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13		
1	97	18	115	5	2	—	—	19	—	19 ³	9 ³	14		
1	58	1	59	4	1	—	—	14	—	14	8	15		
—	—	—	—	—	—	—	—	22	—	22	5	16		
1	145	—	145	4	—	—	—	43	—	43 ¹	34 ¹	17		
1	104	2	106	1	—	—	—	48	2	50	3	18		
1	118	—	118	—	—	1	50	19	—	19 ²	15 ²	19		
1	191	—	191	—	—	—	—	21	—	21	4	20		
1	66	5	71	8	1	—	—	11	—	11	4	21		
1	95	2	97	6	—	1	103 (7)	23	9	32	7	22		
1	48	—	48	—	—	—	—	48	—	48	—	23		
2	57	—	57	—	—	—	—	35	2	37	14	24		
1	115	—	115	9	—	1	128 (9)	175 ⁴	80 ⁴	255 ⁴	197 ⁴	25		
24	2786	85	2871	83	5	7	978	976	151	1127	548			

¹ Total der Lehrkräfte der St. Gallischen Kantonsschule, Handelsschule und Übungsschule inbegriﬀen.² Total der Lehrkräfte der aargauischen Kantonsschule, Lehrer der Töchterschule Aarau bei Lehrerinnenseminar gezählt. ³ Gesamtzahl der Lehrkräfte aller Abteilungen. ⁴ Lehrkörper des gesamten enseignement secondaire et professionnel.

Lehrerbildungsanstalten

Kantone	Zahl der Schulen	Schüler	Schüle- rinnen	Total	Hauptlehrer			Hilfs- lehrer
					Lehrer	Lehre- rinnen	Total	
Selbständige Anstalten								
Zürich	2 ¹¹	136	39	175	19	—	19	24
Bern	4	101	111	212	28	3	31	44
Luzern	1	51	—	51	8	—	8	3
Schwyz	1	34	—	34	4	—	4	—
Freiburg	— ⁶	—	—	—	—	—	—	—
St. Gallen	1	49	22	71	16	—	16	4
Aargau	2	71	87	158	22	3	25	6
Thurgau	1	31	15	46 ⁴	9	—	9	3
Tessin	1	51	43	94	14	2	16 ¹	2
Waadt	1	45	140	185	15	8	23	8
Wallis	2	64	45	109	12	6	18	8
Neuenburg	1	9	24	33	11	3	14	—
Total	17	642	526	1168	158	25	183	102
Pädagogische Abteilungen								
Zürich	1	—	57	57	— ⁵	—	—	— ⁵
Bern	1	—	61	61	5	3	8	4
Luzern	1	8	16	24	7	—	7	7
Freiburg	1	—	148	148	—	6	6	4
Solothurn	1	39	41	80	— ⁵	—	—	— ⁵
Schaffhausen	1	9	9	18	— ⁵	—	—	— ⁵
Graubünden	1	71	19	90	— ⁵	—	—	— ⁵
Waadt	1 ²	—	—	—	—	—	—	—
Neuenburg	2	16	38	54	9	1	10	5
Genf	— ¹⁰	—	—	—	—	—	—	—
Total	10	143	389	532	21	10	31	20
Lehramtsschulen								
Basel-Stadt	1 ⁷	16	61	77	5	2	7	4
St. Gallen	1	27	2	29	— ⁵	—	—	— ⁵
Genf	1 ⁹	19	17	36	— ⁸	—	—	— ⁸
Total	3	62	80	142	5	2	7	4
Heilpädagogische Abteilungen								
Zürich	1	2	15	17	1	1	2	7
Freiburg	1	6	7	13	1	—	1	3
Lausanne	— ³	—	—	—	—	—	—	—
Total	2	8	22	30	2	1	3	10

¹ Wovon ein Teil am Gymnasium unterrichtet. ² Bei Gymnase moderne, Typus B, inbegriiffen.
³ Bei Lehrerbildungsanstalten inbegriiffen. ⁴ Im Frühjahr 1942 wurde keine erste Klasse aufgenommen.
⁵ Bei Gymnasien. ⁶ Die Anstalt ist für 1942/43 geschlossen. ⁷ Lehramtsschule: Das Seminar für Ausbildung von Zeichen-, Schreib- und Handarbeitslehrern ist der Allgemeinen Gewerbeschule angeschlossen, das Seminar für Musik- und Gesanglehrer dem Konservatorium. Die Kandidaten und Kandidatinnen für die erste Gruppe sind bei der Allgemeinen Gewerbeschule gezählt, desgleichen die Lehrer. ⁸ Lehrer des enseignement secondaire bei Gymnasien. ⁹ Die Ausbildung der Primar- und Sekundarlehrer geschieht an den Gymnasien und an der Universität. ¹⁰ Bei Lehramtsschulen. ¹¹ Unter- und Oberseminar.

Kaufmännische Berufsbildung

Kantone	Zahl der Schulen	Schüler	Schüle- rinnen	Total	Hauptlehrer			Hilfs- lehrer
					Lehrer	Lehre- rinnen	Total	
Selbständige Handelsschulen								
Bern	3	184	154	338	19	3	22	6
Luzern	2	47	95	142	6	2	8	5
Freiburg	1	—	155	155	12	8	20	—
Solothurn	—	—	—	—	—	—	—	—
Basel-Stadt	1	354	360	714	32	3	35	7
St. Gallen	1	187	—	187	9	—	9	5
Graubünden	1	—	58	58	— ⁹	—	—	— ⁹
Tessin	1	121	34	155	10	—	10	4
Waadt	1	480	374	854	45	1	46	8
Wallis	4	63	109	172	11	27	38	—
Neuenburg	3	665	502	1167	55	7	62	52
Genf	1	201	212	413	— ²	—	—	— ²
Total	19	2302	2053	4355	199	51	250	87
Handelsschulen als Abteilungen von Anstalten								
Zürich	3	583	521	1104	48	14	62 ⁵	41 ⁵
Bern	5	228	338	566	35	6	41	4
Luzern	1	114	—	114	9	—	9	—
Uri	1	30	—	30	— ²	—	—	— ²
Obwalden	1	59	—	59	— ²	—	—	— ²
Zug	1	47	25	72	— ²	—	—	— ²
Freiburg	1	276	—	276	— ²	—	—	— ²
Solothurn	2 ⁶	218	149	367	6	—	6 ⁷	4 ⁷
Appenzell A.Rh.	— ³	—	—	—	—	—	—	—
St. Gallen	2	174	188	362	— ⁸	—	—	— ⁸
Graubünden	1	166	—	166	— ²	—	—	— ²
Aargau	1	32	88	120	2 ⁴	—	2	3 ⁴
Thurgau	1	46	18	64	3	—	3	—
Tessin	2	60	111	171	5	8	13	7
Waadt	2	32	40	72	— ¹	—	—	— ¹
Wallis	1	49	—	49	12	—	12	—
Total	25	2114	1478	3592	120	28	148	59

¹ Bei untern Mittelschulen. ² Bei Gymnasien. ³ Schüler und Lehrer der zwei Merkantilklassen bei Sekundarschulen. ⁴ Außerdem unterrichten an der Schule 15 Lehrkräfte vom Gymnasium, die dort gezählt sind. ⁵ Lehrerschaft der Handelsabteilung des Technikums Winterthur nicht inbegriffen. ⁶ Handelsschule als Abteilung der Kantonsschule Solothurn und Handels- und Verkehrsschule Olten als Abteilung der kantonalen Lehranstalt für den untern Kantonsteil in Olten. ⁷ Nur Lehrkräfte der Handelsschule Olten, die übrigen bei Gymnasien. ⁸ Lehrkräfte der Merkantilabteilung der Kantschule bei Gymnasien, Lehrkräfte der Mädchenrealschule Talhof bei Sekundarschulen. ⁹ Bei Sekundarschulen.

Gewerbliche Berufsbildung

Kantone	Zahl der Schulen	Schüler	Schüle- rinnen	Total	Hauptlehrer			Hilfs- lehrer
					Lehrer	Lehre- rinnen	Total	
Techniken								
Zürich	1	523	—	523	43	—	43 ^a	32 ^b
Bern	2	666	9	675	51	—	51	14
Freiburg	1	224	52	276	24	4	28	5
Neuenburg	1	429	48	477	65	—	65	—
Genf	1 ^c	108	—	108	— ^d	—	—	— ^e
Total	6	1950	109	2059	183	4	187	51
Lehrwerkstätten								
Zürich	— ^f	—	—	—	—	—	—	—
Bern	1	233	—	233	20	—	20	10
Basel-Stadt	— ^g	—	—	—	—	—	—	—
St. Gallen	6 ^h	77	72	149	12	8	20	23
Aargau	1 ⁱ	4	—	4	1	—	1	1
Waadt	4	348	—	348	29	—	29	7
Neuenburg	2	143	—	143	16	—	16	—
Genf	1 ^j	49	—	49	— ^d	—	—	— ^e
Basel-Land	1 ^k	64	—	64	2	—	2	—
Total	16	918	72	990	80	8	88	41
Kunstgewerbeschulen								
Zürich	1 ^l	—	—	—	—	—	—	—
Bern	1 ^m	—	—	—	—	—	—	—
Luzern	1	278	63	341	4	1	5	10
Freiburg	1 ⁿ	—	—	—	—	—	—	—
Basel-Stadt	1 ^o	—	—	—	—	—	—	—
Tessin	1	75	—	75	5	—	5	14
Waadt	1 ^p	—	—	—	—	—	—	—
Neuenburg	1 ^q	—	—	—	—	—	—	—
Genf	2 ^r	91	82	173	— ^d	—	—	— ^e
Total	10	444	145	589	9	1	10	24
Metallarbeitereschulen								
Zürich	1	160	—	160	9	—	9	2
Bern	1 ^s	—	—	—	—	—	—	—
Tessin	1	67	—	67	6	—	6	5
Waadt	3 ^t	—	—	—	—	—	—	—
Neuenburg	1 ^u	—	—	—	—	—	—	—
Genf	1	122	—	122	— ^d	—	—	— ^e
Basel-Stadt	1 ^v	—	—	—	—	—	—	—
Total	9	349	—	349	15	—	15	7

N.B. Wir machen die Benutzer dieser Tabellen aufmerksam, daß sich im Vorjahr ein Druckfehler in die Reihenfolge der Kantone eingeschlichen hat. Es muß heißen: bei Lehrwerkstätten: Neuenburg, Genf, Aargau, Waadt und nicht Waadt, Neuenburg, Genf, Aargau (sonst kommt der Auswertungsapparat durcheinander).

¹ Bei Lehrwerkstätten. ² Neu: Flugschule Altenrhein. ³ Lehrgärtnerie für Taubstumme. ⁴ Neu: Vorlehrklasse Münchenstein. ⁵ Bei Techniken. ⁶ Bei Techniken: Kunstgewerbeschule Biel ist Abteilung des Technikums. ⁷ Bei der Allgemeinen Gewerbeschule: Gewerbliche Berufsschulen. ⁸ Inbegriffen Lehrer der Handelsabteilung des Technikums Winterthur. ⁹ Bei Frauenarbeitsschulen. ¹⁰ Bei gewerblichen Berufsschulen. ¹¹ Bei Gymnasien. ¹² Umfassend die Abteilungen: a. construction et génie civil; b. électrotechnique et mécanique. ¹³ Ecole des métiers. ¹⁴ Hier erscheinen: a. Ecole des beaux arts et des arts industriels (62 Schüler und 82 Schülerinnen), und b. die neu gegründete Haute Ecole d'architecture (22 Schüler), c. Ecole normale de dessin (7 Schüler). Die Schüler der Haute Ecole d'architecture sind zugleich als Studenten an der Universität immatrikuliert.

Gewerbliche Berufsbildung

Kantone	Zahl der Schulen	Schüler	Schüle- rinnen	Total	Hauptlehrer			Hilfs- lehrer
					Lehrer	Lehre- rinnen	Total	
Uhrmacherschulen								
Bern	2	183	27	210	20	1	21	—
Solothurn	1	37	—	37	3	—	3	3
Waadt	1	67	—	67	7	—	7	1
Neuenburg	1 ³	—	—	—	—	—	—	—
Genf	1	68	16	84	6	—	—	— ⁶
Total	6	355	43	398	30	1	31	4
Schulen für Textilgewerbe								
Zürich	2 ⁵ ¹⁵	242	24	266	6	—	6	2
Appenzell I.Rh.	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	2	242	24	266	6	—	6	2
Holzschnitzer- und Töpfereischulen								
Bern	2 ⁴	25	5	30	5	—	5	—
Waadt	1	20	—	20	4	—	4	2
Total	3	45	5	50	9	—	9	2
Andere gewerbliche Fachschulen								
Zürich	1 ¹²	16	10	26	5	—	5	—
Bern	2 ¹¹	12	—	12	2	—	2	—
Luzern	2 ⁹	80	147	227	2	2	4	8
Aargau	1 ⁸	89	—	89	2	—	2	15
Tessin	— ¹⁰	147	—	147 ⁷	— ¹	—	—	—
Waadt	1 ²	40	10	50	—	—	—	14
Schwyz	1 ¹³	19	—	19	3	—	3	—
Neuenburg	1 ¹⁴	12	—	12	1	—	1	—
Total	9	415	167	582	15	2	17	37

¹ Bei gewerblichen Berufsschulen. ² Ecole hôtelière Lausanne wieder eröffnet. ³ Bei Techniken.
⁴ Schulen von Bern und Brienz. ⁵ Seidenwebschule Zürich und Schneiderberufsschule. ⁶ Bei Gymnasien. ⁷ Verminderung der Schülerzahl, letztes Jahr waren gewerbliche Berufsschulen mitgezählt.
⁸ Bauschule. ⁹ Kurse für Zeichnen an der Kantonsschule und Hotelfachschule. ¹⁰ Spezialkurse für Zeichnen in 6 Gemeinden (Verminderung der Kurse). ¹¹ Automobilschule Biel und Maschinensetzerschule Bern. ¹² Wirtefachschule Zürich. ¹³ Konditorenfachschule. ¹⁴ Ecole des restaurateurs Neuchâtel. ¹⁵ Kein Stickereikurs 1942/43.

Landwirtschaftliche Berufsbildung

Kantone	Zahl der Schulen	Schüler	Haupt- lehrer	Hilfs- lehrer
Winterschulen				
Zürich	5	209	12	81
Bern	5	507	22	27
Luzern	2	196	10	8
Uri	1	21	6	—
Schwyz	1	178	10	8
Glarus	1	10	1	5
Zug	1	30	2	5
Freiburg	1	82	19 ⁸	34 ⁸
Solothurn	1	73	3	7
Basel-Land	1	62	3	—
Schaffhausen	1	60	3	10
St. Gallen	1	125	5	14
Graubünden	1	94	11	8
Aargau	2	213	9	13
Thurgau	1	109	6	5
Tessin	1	71	6	4
Waadt	1	157	6	16
Wallis	2	213	12	11
Neuenburg	1	53	4	8
Genf	1 ⁶	(27)	— ⁵	— ⁵
Total	31	2463	150	264
Ackerbauschulen				
Zürich	1	180	4	15
Bern	1	61	— ⁴	— ⁴
Freiburg	1	102 ⁷	— ⁴	— ⁴
Neuenburg	1	60	— ⁴	— ⁴
Total	4	403	4	15
Molkereischulen				
Bern	1	82	3	10
Freiburg	1	27	— ⁴	— ⁴
Waadt	1	26	5	6
St. Gallen	2	125	9	—
Luzern ⁸	5	147	—	14
Total	10	407	17	30
Gartenbauschulen				
Bern	1	62	5	3
St. Gallen	1	36	2	5
Aargau	1	27 ¹	3 ²	5
Genf	1	69	— ⁵	— ⁵
Total	4	194	10	13

¹ Schülerinnen der Gartenbauschule Niederlenz. ² Wovon 2 Lehrerinnen. ³ Käserfachklassen des zentralschweizerischen Milchkäuferverbandes in den Gemeinden: Luzern, Hochdorf, Sursee, Ruswil und Willisau. ⁴ Bei Winterschulen. ⁵ Bei Gymnasien. ⁶ Diese Kurse gehören zur Ecole complémentaire et professionnelle und sind dort gezählt. ⁷ Erhöhung der Schülerzahl durch Wiederermöglichung des Schulbesuches von Franzosen (88). ⁸ Gesamtzahl der Lehrkräfte der Winterschulen, Ackerbau- und Molkereischule.

Hauswirtschaftliche und weibliche Berufsbildung

Kantone	Zahl der Schulen	Schüle- rinnen	Hauptlehrer			Hilfs- lehrer
			Lehrer	Lehre- rinnen	Total	
Haushaltungsschulen						
Zürich	1	134	—	14	14	21
Bern	4	173	—	13	13	5
Luzern	2	95	1	4	5	5
Schwyz	1	83	2	5	7	—
Freiburg	3 ¹¹	213	1	7	8	10
Solothurn	3	58	—	5	5	5
Basel-Stadt	1 ⁴	—	—	—	—	—
Schaffhausen	1	47	—	4	4	7
St. Gallen	5	466	—	32	32	2
Graubünden	1 ⁴	—	—	—	—	—
Aargau	3	134	—	9	9	6
Thurgau	2	79	1	6	7	6
Tessin	6	399	—	26	26	23
Waadt	1 ²	23	—	3	3	1
Wallis	— ³	—	—	—	—	—
Neuenburg	— ³	—	—	—	—	—
Genf	1 ⁹	384	— ⁸	—	—	— ⁸
Total	35	2288	5	128	133	91
Frauenarbeitsschulen						
Zürich	1	675 ⁶	1	13	14	31
Bern	1 ¹⁰	562 ¹⁰	—	21	21	25
Luzern	1	930	—	8	8	11
Freiburg	1	89	—	11	11	—
Solothurn	1 ⁷	21	—	1	1	5
Basel-Stadt	1	2692 ⁵	12	38	50	27
St. Gallen	1	2385	1	23	24	13
Graubünden	2	219	—	16	16	8
Aargau	1 ¹²	—	—	—	—	—
Tessin	— ¹	—	—	—	—	—
Waadt	1	72	—	4	4	2
Wallis	— ³	—	—	—	—	—
Neuenburg	3	312	—	15	15	—
Genf	1	132	— ⁸	—	—	— ⁸
Total	15	8089	14	150	164	122
Soziale Frauenschulen mit halboffiziellem Charakter						
Zürich	1	125	—	2	2	37
Luzern	1	24	—	3	3	13
Freiburg	3	56	11	6	17	2
Total	5	205	11	11	22	52

¹ Bei Haushaltungsschulen. ² Ecole ménagère Marcelin. ³ Bei hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen. ⁴ Bei Frauenarbeitsschulen. ⁵ Inbegriffen 10 Knaben und 143 Ausländerinnen. ⁶ Dazu 938 Schülerinnen der kurzfristigen Kurse, total aller Schülerinnen 1613 (Bericht). ⁷ Arbeitslehrerinnenseminar. ⁸ Bei Gymnasien. ⁹ Ecole ménagère. Die classes ménagères der Primarschule und die Ecole ménagère führten 153 Kurse für Kriegsküche mit zirka 7000 Teilnehmerinnen durch. ¹⁰ Frauenarbeitsschule Bern mit Berufsklassen und Gewerbeschule für Frauenberufe. Außerdem hauswirtschaftliche Kurse mit 943 Schülerinnen. ¹¹ Neu: Bäuerinnenschule Uttewil. ¹² Keine eigentliche Frauenarbeitsschule. Dafür kurzfristige Kurse mit 350 Teilnehmerinnen.

Universitäten**Studierende im ganzen nach Fakultäten in Wintersemester 1942/43*)**

Universitäten	Theologie		Recht		Medizin		Philosophie I		Philosophie II		Im ganzen	
	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich
Basel . .	95	10	286	18	476	80	520	131	401	68	1778	307
Zürich . .	148	9	840	53	854	150	607	178	303	32	2752	422
Bern . .	94	4	960	52	653	74	240	65	317	34	2264	229
Genf . .	68	13	387	55	315	40	248	141	255	81	1273	330
Lausanne	43	5	333	21	373	49	151	75	394	39	1294	189
Freiburg .	243	—	240	11	—	—	178	42	304	26	965	79
Neuenburg	18	1	188	14	—	—	64	28	65	12	335	55
Total	709	42	3234	224	2671	393	2008	660	2039	292	10661	1611

Studierende Schweizer nach Fakultäten im Wintersemester 1942/43

Basel . .	88	8	276	16	428	70	470	113	364	62	1626	269
Zürich . .	146	9	803	50	805	141	569	163	251	27	2574	390
Bern . .	93	4	921	51	620	63	223	60	301	31	2158	209
Genf . .	36	6	279	46	268	38	177	95	177	65	937	250
Lausanne	43	5	270	14	303	43	122	51	285	27	1023	140
Freiburg .	168	—	216	8	—	—	161	39	290	23	835	70
Neuenburg	18	1	176	14	—	—	61	27	61	12	316	54
Total	592	33	2941	199	2424	355	1783	548	1729	247	9469	1382

Studierende Ausländer nach Fakultäten im Wintersemester 1942/43

Basel . .	7	2	10	2	48	10	50	18	37	6	152	38
Zürich . .	2	—	37	3	49	9	38	15	52	5	178	32
Bern . .	1	—	39	1	33	11	17	5	16	3	106	20
Genf . .	32	7	108	9	47	2	71	46	78	16	336	80
Lausanne	—	—	63	7	70	6	29	24	109	12	271	49
Freiburg .	75	—	24	3	—	—	17	3	14	3	130	9
Neuenburg	—	—	12	—	—	—	3	1	4	—	19	1
Total	117	9	293	25	247	38	225	112	310	45	1192	229

* Die theologischen Fakultäten sind protestantisch bis auf die römisch-katholische in Freiburg. In Bern besteht neben der protestantischen eine alt-römische Fakultät mit 5 Studierenden.

Zur juristischen Fakultät zählen: Zürich die Staatswissenschaften mit 275 Studierenden (wovon 17 weibliche); Bern die Abteilung für Handel, Verkehr und Verwaltung mit 269 (15) Studierenden; Genf die „Faculté des Sciences économiques et sociales“ und das „Institut des Hautes études commerciales“ mit zusammen 229 (44) Studierenden. Lausanne die „Ecole des Sciences sociales et politiques“ mit 45 (9) Studierenden und die „Ecole des Hautes études commerciales“ mit 126 (4) Studierenden; Freiburg die Staatswissenschaften; Neuenburg die Abteilung „Sciences commerciales“ mit 116 (8) Studierenden.

Zur medizinischen Fakultät zählen: Zürich die Abteilung für Zahnheilkunde mit 135 (16) Studierenden, die veterinar-medizinische Fakultät mit 76 (3) Studierenden; Bern die Abteilung für Zahnheilkunde mit 63 (8) Studierenden, die veterinar-medizinische Fakultät mit 86 (1) Studierenden, ein Teil der Pharmazeuten mit 40 (11) Studierenden; Genf die Zahnarztschule mit 62 (5) Studierenden.

Zur Fakultät Philosophie I zählt: Basel die Staatswissenschaften.

Zur Fakultät Philosophie II zählen: Bern ein Teil der Pharmazeuten mit 40 (21) Studierenden; Lausanne die Ingenieurschule mit 222 (6) Studierenden, die Abteilung für Pharmazeuten mit 36 (12) Studierenden; Freiburg die Abteilung für Medizin mit 200 (12) Studierenden, die Abteilung für Pharmazeuten mit 17 (4) Studierenden; Genf die neu gegründete Haute Ecole d'architecture 22 Studierende.

Die Universitätsstatistik wurde verkürzt vom Eidgenössischen Statistischen Amt übernommen.

Studierende Ausländer nach der Heimat im Wintersemester 1942/43 (Studentinnen in Klammer). Belgien 11 (1), Bulgarien 26 (8), Deutschland 279 (106), Frankreich 117 (27), Griechenland 14 (3), Großbritannien 23 (3), Italien 185 (20), Jugoslawien 18 (0), Niederlande 63 (8), Polen 75 (11), Rumänien 15 (2), Rußland¹ 14 (3), Spanien 18 (2), Tschechoslowakei 17 (4), Ungarn 57 (4), Staatenlos 30 (7), Übriges Europa 36 (13), Türkei¹ 37 (0), Irak 10 (0), Iran 27 (0), Thailand (Siam) 19 (1), übriges Asien 27 (2), Ägypten 23 (0), übriges Afrika 2 (0), Vereinigte Staaten 34 (3), übriges Amerika 15 (1).

¹ Europa und Asien

Lehrkörper der Universitäten im Wintersemester 1942/43

Universitäten	Theologie		Recht ¹		Medizin		Philosophie I ¹		Philosophie II		Total	
	Total	Ausl.	Total	Ausl.	Total	Ausl.	Total	Ausl.	Total	Ausl.	Total	Ausl.
Ordentliche Professoren												
Basel . . .	9	2	7	1	23	4	23	5	20	2	82	14
Zürich . . .	6	1	11	—	17	2	12	1	12	—	58	4
Bern . . .	6	2	8	—	17	—	14	1	8	—	53	3
Genf . . .	6	1	14	4	20	1	12	1	14	2	66	9
Lausanne .	4	—	8	1	10	1	6	1	9	—	37	3
Freiburg . .	15	8	13	4	—	—	15	11	12	3	55	26
Neuenburg .	4	—	12	1	—	—	11	1	8	—	35	2
Total .	50	14	73	11	87	8	93	21	83	7	386	61
Außerordentliche Professoren²												
Basel . . .	4	—	5	—	22	1	18	3	15	2	64	6
Zürich . . .	2	1	5	—	21	2	18	1	6	—	52	4
Bern . . .	4	—	14	—	17	1	5	—	14	—	54	1
Genf . . .	4	—	7	2	10	—	8	—	8	—	37	2
Lausanne .	1	—	13	2	11	1	6	—	22	—	53	3
Freiburg . .	8	4	4	1	—	—	6	5	5	2	23	12
Neuenburg .	2	—	6	—	—	—	4	—	5	—	17	—
Total .	25	5	54	5	81	5	65	9	75	4	300	28
Privatdozenten, Lektoren³												
Basel . . .	5	—	2	—	25	4	20	2	13	—	65	6
Zürich . . .	4	—	14	—	54	1	39	2	27	2	138	5
Bern . . .	7	—	13	1	49	1	15	—	22	—	106	2
Genf . . .	3	1	18	5	32	1	20	10	26	4	99	21
Lausanne .	3	—	4	1	13	—	11	2	26	1	57	4
Freiburg . .	2	2	2	—	—	—	15	4	5	2	24	8
Neuenburg .	2	—	5	1	—	—	6	2	4	—	17	3
Total .	26	3	58	8	173	7	126	22	123	9	506	49

Hörer im Wintersemester 1942/43: Total 2262 (1404). Davon entfallen auf Basel 541 (366), Zürich 588 (344), Bern 258 (149), Genf 429 (271), Lausanne 220 (138), Freiburg 110 (55), Neuenburg 116 (84).

Handelshochschule St. Gallen

Studierende im Wintersemester 1942/43: Studenten 200 (8), Hospitanten 37, Hörer 1150. **Lehrkörper:** Ordentliche Professoren 15, Privatdozenten 2, Dozenten mit Lehrauftrag 12, Lektoren 19.

Römisch-Katholische Theologische Fakultät Luzern:

82 Studenten (alles Schweizer) und 9 Professoren (7 ord. und 2 extraord.)

¹ Die Staats-und Handelswissenschaften werden in Basel zur philosophischen Fakultät I, an den übrigen Universitäten zur juristischen Fakultät gezählt. ² Inbegriffen Honorarprofessoren.

³ Inbegriffen Titularprofessoren und Personen mit Lehraufträgen. ⁴ Eingeklammerte Zahl bedeutet Zahl der Studentinnen.